

**NO**

**FIDELITY**

**BERN**

**15.8-19.8 2022**

**NEVER TRUST COPS  
SOLDIERS OR THE STATE**

**NOFIDES.NOBLOGS.ORG**

Vom 15. bis 19. August halten Polizei und Armee in Bern die Übung «Fides» (Vertrauen) ab. Mit dem Szenario einer «lang anhaltenden terroristischen Bedrohung» soll der Schutz «kritischer Infrastruktur» trainiert werden, etwa von bedeutenden Energie-, Verkehrs- und Regierungszentren.

Diese Übung ist weit mehr als die realitätsferne Spinnerei einiger Sicherheitsfanatiker\*innen: In einer Zeit, in der die Kriege und Krisen des Kapitalismus zum Dauerzustand geworden sind und die Klimakatastrophe bereits Realität ist, geht es den Herrschenden unweigerlich darum, ihre Profite und ihre Macht abzusichern. Denn die diversen Aufstände und Proteste zeugen davon, wie viele Menschen weltweit für ein besseres Leben kämpfen und die Ausbeutung und die Zerstörung der Lebensgrundlagen nicht länger hinnehmen wollen.

Mit «Fides» bereiten sich auch das Schweizer Militär und die Polizei auf eine mögliche Zukunft vor. Unter dem Deckmantel, Sicherheit für die Bevölkerung zu gewährleisten, trainieren sie Aufstandsbekämpfung, um die allgemeinen Macht- und Besitzverhältnisse sowie den «Wirtschaftsstandort Schweiz» zu schützen.

Dass das Szenario einer «terroristischen Bedrohungslage» geprobt wird, nachdem erst kürzlich die neuen Antiterrorgesetze in Kraft getreten sind, überrascht keineswegs. Denn mit dem Schlagwort «Terrorismus» wird nicht nur eine diffuse Angst vor einem unsichtbaren Feind erzeugt, um mehr Kontrolle zu rechtfertigen; es dient zugleich Regierungen seit jeher dazu, all jene als «Terrorist\*innen» zu diskreditieren, die sie radikal in Frage stellen und für einen sozialen Umbruch kämpfen.

Als bewaffnete Arme eines patriarchalen und rassistischen Systems ist es klar, dass auch die Institutionen Armee und Polizei nur patriarchal und rassistisch sein können.

Dies zeigt sich zum Beispiel am militärischen Angriff auf Migration an Europas Aussen- und Binnengrenzen. Es zeigt sich am Bild des gemeinen Soldaten: einem weissen, rechtskonservativen, bewaffneten Mann – nicht unbedingt ein beruhigendes Bild in einer Gesellschaft, in der durchschnittlich alle zwei Wochen ein Feminizid geschieht.

Armee und Polizei schützen nicht uns, sondern eine Welt, die auf Herrschaft und Ausbeutung basiert – wenn nötig mit tödlicher Gewalt. Kämpfen wir dagegen an mit unseren Werten der Solidarität und der gegenseitigen Hilfe. Sabotieren und stören wir «Fides» auf vielfältige Weise!

Stay tuned!